

Kriminologie

Prognosen

Prof. Dr. Michael Jasch

1

Kriminalprognosen: Der Begriff

Der Versuch, eine **Wahrscheinlichkeitsaussage** über die künftige Begehung von Straftaten (Legalverhalten) durch eine bestimmte Person zu treffen.

2

Kriminalprognosen: Praktische Relevanz

§ 34a PolG NRW – Wohnungsverweisung bei HG

(1) Die Polizei kann eine Person zur Abwehr **einer von ihr ausgehenden gegenwärtigen Gefahr** für Leib, Leben oder Freiheit einer anderen Person aus einer Wohnung, in der die gefährdete Person wohnt, sowie aus deren unmittelbaren Umgebung verweisen und ihr die Rückkehr in diesen Bereich untersagen.

- § 56 StGB: Aussetzung Freiheitsstrafe zur Bewährung bei günstiger Prognose
- § 57 StGB: Aussetzung eines Restes der Freiheitsstrafe oder der lebenslangen Freiheitsstrafe (§ 57 a)
- § 63 StGB: Unterbringung in einer Psychiatrie oder Entziehungsanstalt (§ 64) anlässlich einer Straftat

3

Arten der Kriminalprognose

1. Intuitive Methode

= subjektive, gefühlsmäßige Einschätzung auf der Basis von „Menschenkenntnis“, Lebens- und Berufserfahrung.
- zumeist verwendet bei Richtern, StA auf unterer Justizebene

2. Klinische Prognose

- mittels standardisierter Instrumente (Fragebögen), z.B.: HCR-20 = Historical-Clinical-Risk Management-20.
- Durch forensische Psychiater oder Psychologen. Gebräuchlich insbes. bei gerichtlich bestellten Sachverständigen (§§ 81a, 246a StPO). Ständige Weiterentwicklung der wissenschaftlichen Verfahren.

3. Statistische Prognose

Statistischer Zusammenhang zwischen (Risiko)merkmalen der Person und Rückfallwahrscheinlichkeit.

4

Kriminalprognosen: Das Problem

- Unsicher ! Auch Prognoseforschung ergab häufig bis zu 50 % falsche Prognosestellungen. Menschliches Verhalten ist nicht mit
- Methodische Probleme: Deliktsabhängig ! Subjektive Einflüsse durch Prognoseersteller ! Nur kleine Anzahl von Probanden bei Prognoseüberprüfung.